

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

17.9.1823 (No. 258)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 258. Mittwoch, den 17. September 1823.

Baiern. (Baireuth.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. —
Verschiedenes. — Todesfall.

Baiern.

Baireuth, den 9. Sept. Nach ganz zuverlässigen Nachrichten aus Hof ist nun ausgemittelt, daß 262 Wohnhäuser mit ihren Hintergebäuden, und außerdem von 34 Wohnhäusern die Hintergebäude ganz abgebrannt, und viele andere Gebäude sehr beschädigt sind. Nicht die in der verschont gebliebenen Altstadt stehende Lorenzkirche, sondern die schöne Michaeliskirche ist abgebrannt. Die von den Flammen verzehrten Gebäude sind mit eishunderttausend Gulden in der Landes-Brand-Affekuranz versichert. Sehr viele Familien haben nichts, als was sie auf dem Leibe hatten, gerettet, und man nennt Kaufmannshäuser, die 20 — bis 80,000 Gulden an Waaren verloren haben. Bei dem Ausbruch des Feuers war eben in dem nahe gelegenen königl. Postamt ein Postwagen abgepackt, aber dennoch wurden alle Poststücke, bis auf ein einziges unbedeutendes Packet, in Sicherheit gebracht, und durch die ungeheuern Anstrengungen des k. Postmeisters, Hrn. v. Sunnthal, und des gesammten, nur auf den k. Dienst bedachten Postpersonals wurde, mit Aufopferung ihrer eigenen dadurch verbrannten Habe, alles, was zum k. Postdienst gehört, gerettet. Das Postamt wurde sogleich in den Mauthgebäuden, und der Postkall in dem Hospital untergebracht, und der Postdienst ist in ordentlichem Gange. Die Hauptstraße wurde mit Eifer schnell gereinigt und wieder fahrbar gemacht. Auch können Reisende in der Vorstadt und Altstadt Nachtquartier finden, namentlich im Gasthose zum Hirschen in der Altstadt. Die unglücklichen Abgebrannten finden wohlthätige Unterstützung nicht nur von ihren Landsleuten, sondern auch von ihren mitleidigen Gränznachbarn Preussen, Sachsen, Neussen und Böhmen. Die gestern hier in Baireuth von der durchaus lobenswürdigen Christlichen Schauspielergesellschaft zum Besten der in Hof Abgebrannten gegebene Vorstellung hat 360 fl. eingebracht. Von der hiesigen Stadt sind zuerst 5 und dann noch 3 Wagen mit gesammelten Viktualien nach Hof abgeschickt worden.

Frankreich.

Paris, den 12. Sept. 5prozent. Konsol. 90 Fr. 50 Cent.

Großbritannien.

London, den 8. Sept. 3prozent. Konsol. 82 $\frac{3}{8}$; dito in Rechnung 82 $\frac{1}{2}$; dito reduz. geschlossen; Bankaktien nicht notirt.

Hr. Blaquiere kam letzten Samstag auf das Bureau der auswärtigen Angelegenheiten; er war mit einem

Kommunikat der provisorischen Regierung von Griechenland an Hrn. Canning beauftragt. (British Press.)

Briefe aus San-Lucar berichten, daß der Spanisch Patriot, ienes von der franzöf. Eskadre neulich zurückgehaltene engl. Schiff, auf Befehl des Admiral Hamelin freigegeben worden ist, nachdem der engl. Kapitän durch seine Papiere bewiesen hat, daß er vor Anzeig der Blokade aus England absegelt war. Adm. Hamelin hatte den Kapitän mit Artigkeiten überhäuft, und ihn sogar an seine Tafel eingeladen. (Times.)

Wie man sagt, so wird ein tüchtiger Ballfischfänger (Fahrzeug, das zur Schifffahrt in den Breiten, wo die See mit Eis zu gehen, oder gar im Spätjahr sich zu bedecken pflegt, besonders eingerichtet sind) unverzüglich mit einer Ladung von Lebensmitteln nach dem Lancasterfund, nordwestlich der Baffinsbay, absegeln, um Kapit. Parry aufzusuchen. (Lond. Courier.)

Italien.

Rom, den 4. September. Schon hat eine Wahlversammlung im Konklave statt gefunden; allein sie ist ohne Erfolg geblieben. (Moniteur.)

Kardinal Castiglione scheint die meisten Stimmen des Konklaves zu erhalten. Er ist 62 Jahr alt. Derselbe hat sich zwar bis jetzt wenig ausgezeichnet; man schreibt ihm jedoch seltene Eigenschaften, und namentlich große Klugheit zu, deren das Oberhaupt der Kirche so sehr bedarf.

Oestreich.

Wien, den 10. Sept. Vorgestern erteilten Sr. Maj. der Kaiser dem königl. portugies. Gesandten, Nazvaro d'Andrade, seine feierliche Audienz, wobei letzterer sein neues Beglaubigungsschreiben überreichte. — Die Abreise unseres Monarchen bleibt auf den 18. bestimmt. Sr. Durchl. der Fürst Metternich geht mit einem kleinen Gefolge bereits am 15. nach Czernowitz ab. Man hofft Sr. Maj. bis zum 24. Okt. wieder hier eintreffen zu sehen. — Aus Bucharest melden die neuesten Briefe vom 31. Aug., daß dort die Türken wegen ausgeblühter errungenen Siegen in Morea viele Feierlichkeiten veranstaltet hatten; die nächsten Briefe aus Konstantinopel müssen das Nähere darüber bringen.

Am 10. Sept. standen zu Wien die Metalliques zu 81 $\frac{7}{8}$; die Bankaktien zu 918 $\frac{1}{4}$.

Preussen.

Berlin, den 8. Sept. Es werden bereits die erforderlichen Baueinrichtungen in dem hiesigen Landtschaftshause in der Spandauer Straße, Behufs der

Versammlung der Provinzialstände der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz getroffen, weshalb man glaubt, daß die Sitzungen noch diesen Herbst eröffnet werden.

Spanien.

(Belagerung von Cadix.)

Eroberung des Trocadero.
(Beschluß.)

Der Disposition des Prinzen zufolge bildeten die Freiwilligen aus dem 3., 6. und 7. Garderegiment das erste, die aus den beiden 3. Bataillons vom 34. und 36. Lin. Reg. das zweite Echelon, unmittelbar hinter ihnen kamen 100 Sapeurs und eine Kompagnie Artillerie. Dann folgten 3 Gardebataillons und das 34. Lin. Reg. Das 3. Bat. des 36. Reg. bildete die Reserve. Einige Offiziere, die in den vorhergehenden Nächten mit der größten Kühnheit die minder schwierigen Punkte des Kanals rekognoszirt hatten, befanden sich an der Spitze der beiden Echelons.

Der Feind ward die Bewegung der Belagerer erst in dem Augenblicke gewahr, wo die Tete der ersten Kolonne aus der Transchee debouchirte; da er aber zur Zeit der Ebbe allemal unter dem Gewehr zu stehen gewohnt war, so bedeckte sein Flinten- und Kartätschenfeuer sogleich den Raum von etwa 40 Schritten vom Ausgang der Transchee bis an das Ufer des Kanals; die französischen Soldaten ließen sich aber nicht abschrecken, sondern stürzten sich mitten durch den Kugelregen in das zwischen 4 bis 5 Fuß hohe Wasser, erstiegen das gegenseitige Ufer, und warfen sich mit einem solchen Ungestüm auf die sägformigen Retranschements des Feindes, daß dieser, durch die außerordentliche Reizheit des Angriffs überrascht, auf der Stelle zu weichen begann.

Gleich nachdem die französischen Freiwilligen, den Prinzen von Carignan an der Spitze, das Wasser durchwaten, sich am gegenseitigen Ufer etablirt, und die spanischen Reiter, mit denen derselbe garnirt war, auf die Seite geworfen hatten, wurde die durch den Gen. Lieut. Tirolet bereit gehaltene Brücke, welche auf dem Rio Sans Pedro herbeigeschafft worden war, über den Kanal geschlagen, und die übrigen Truppen folgten pünktlich in der vorgeschriebenen Ordnung. Der Prinz Generalissimus war einer der ersten Offiziere, welche die Brücke passirten. Die über dieselbe vorrückende zweite Kolonne unserer Truppen theilte sich auf Befehl des Gen. Lieut. Overt, der die Attaque kommandirte, in zwei Divisionen, von denen die eine rechts, die andere links die Batterien umging, um die in der Fronte stürmende erste Kolonne von Freiwilligen zu unterstützen, und die Linie zu nehmen. Vergebens setzten die Spanier dem Andrang unserer Truppen ein lebhaftes Flintenfeuer entgegen. Die Freiwilligen, deren Patronen durch das Wasser unbrauchbar geworden waren, warfen alles mit dem Bajonet zu Boden, und die bravsten spanischen Artilleristen warfen auf ihren Kanonen niedergestochen.

Der Graf v. Escars, welcher unmittelbar an der

Spitze der dritten Kolonne marschirte, griff, nachdem die erste Position genommen war, die feindlichen Reserven in der besetzten Mühle von Guerra an, und verfolgte später, auf Gen. Lieut. Overts Befehl, den auf allen Punkten stehenden Feind bis an den Rand eines Grabens, mit welchem der gewöhnliche schmale Weg nach den Gebäuden durchschnitten war, die an dem Kanale liegen, durch welchen der Trocadero von der Insel und dem Fort St. Louis getrennt wird; während die flüchtigen Spanier auf anderen von den Franzosen nicht gekannten Wegen im Schutz der Dunkelheit nach diesen Häusern gelangten.

Der Prinz Generalissimus, welcher sich durch eine Rekognoszirung überzeugte, daß diese letzte Position von nicht mehr als 5 — 600 Mann unter dem Obristen und Deputirten der Cortes, Garces, besetzt war, ordnete sogleich eine Attaque darauf an, obgleich der Weg mit Hindernissen besetzt, die Häuser stark verschanzt, und diese Verschanzungen durch das Kanonenfeuer vom Fort Puntales und die herbeieilenden Kanonierschaluppen gedeckt wurden. Das 3. Bat. des 36. Reg. unter Kapitän Conte formirte die erste Kolonne; die beiden Bataillons des 34. Reg. unter Obrist Farincourt unterstützten seine Bewegung. Sobald die Truppen weit genug vorwärts waren, übernahm dieser letztere Offizier das Kommando, und dirigitte das vor ihm marschirende Bataillon auf das Centrum der Position, wo die Attaque wegen des schmalen, kaum 4 Fuß breiten Weges sehr schwierig war. Er selbst, an der Spitze eines andern Bataillons, fiel dem Feinde in die Flanke, und so gelang es, daß dieser, trotz seines lebhaften Feuers und trotz der vorzüglich guten Position, in der er sich befand, nach einer ziemlich langen Gegenwehr die Waffen strecken mußte, und das Fort St. Louis gleichfalls in unsere Hände fiel.

Die Resultate dieser beiden Attacken sind sonach, die Eroberung des Trocadero und des Forts St. Louis, die Wegnahme der verschanzten Linien und aller Batterien, in welchen wir 53 sowohl metallene als eiserne Artilleriestücke nebst dem dazu gehörigen Schießbedarf gefunden haben. Zwischen 1000 und 1100 Gefangene, worunter 4 Offiziere, und unter diesen der Oberkommandant des Trocadero, mit Namen Garces, befindlich; endlich 120 Tode und ungefähr 250 bis 500 blessirte Feinde; eine große Quantität Pulver und Patronen, und endlich eine Menge auf dem Schlachtfelde zusammengelesener Gewehre.

Zwei höchstens 300 Spanier haben sich in die Kanonierbaraken gerettet, und ein Matrose, der sie hat vorbeipassiren sehen, versichert, der größte Theil davon sei verwundet gewesen. Sonach wäre also die 1700 Mann starke Besatzung des Trocadero für fast gänzlich vernichtet anzusehen.

Gen. Lieut. Bordesoult rühmt das Benehmen fast aller Offiziere vom General bis auf den Lieutenant herunter, zeichnet die Bravour an, welche der Prinz von Carignan bewiesen hat, und schließt, nach einem allgemeinen Lobspruch der französischen Truppen, mit der Beschi-

herung, daß die Schweizergarden eben so brav, wie die französischen Garden, gefochten haben.

Santa Maria, den 2. Sept. Wir haben auf der Spitze von Matagorda und der Insel St. Louis Batterien errichtet, welche nur noch aufgedekt zu werden brauchen. Der Feind scheint nichts davon bemerkt zu haben. Auf das erste Signal aber werden sie das Kriegsschiff Asia und die andern spanischen Fahrzeuge, die unter dem Feuer dieser beiden äußersten Spitzen des Trocadero liegen, zusammenbombardiren (soudroyer).

(Journ. d. Deb.)

Den 3. Sept. Eine Barke aus Cadix hat heute einen Brief an den Prinzen Generalissimus gebracht. Man kennt den Inhalt des Schreibens noch nicht. — Eine allgemeine Bestürzung herrscht, wie man erfährt, in Cadix über die unbegreiflich schnelle Wegnahme des Trocadero. Die französische Parthei wird immer stärker. Heute Morgen hat eine Truppenabtheilung von der Insel Leon sich nach der Stadt begeben, um, wie man behauptet, einen Volksaufland in der Vorstadt Berana zu unterdrücken. (Moniteur.)

Wiese aus Sevilla vom 23. Aug. sagen, General Bourmont sey den Abend zuvor abgereist, um das Kommando der Seehäfen in der Umgegend von Cadix zu übernehmen.

Auf allen Straßen von Cadix ist das Steinpflaster aufgehoben, und auf Dächern und Straßen sind Blendwerke (Balkendächer mit Faschinen und Erde bedekt) errichtet worden, um das Bombardement aushalten zu können. 60 schmale Boote sind zur Vertheidigung der Kanäle in Bereitschaft. (Constitut.)

Die Befestigungen von Tarifa werden verstärkt, und man hat von Cadix aus neue Truppen dahin gesandt. (Constitut.)

Die französische Behörde hat, wie man sagt, bei einem Buchdrucker zu Madrid eine Druckschrift in Beschlag nehmen lassen, die mit der größten Heftigkeit abgefaßt war, und sogar die größten Personalitäten gegen den Prinzen Generalissimus enthielt, dessen weise Mäßigung in den Augen der Unversöhnlichen für ein Verbrechen gilt. (Constitut.)

Pampeluna ist am 4. Sept. bombardirt worden. Die Hauptstraße (Calle Major) ist in Brand gerathen. (Constitut.)

Ein Brief aus Vittoria vom 4. Sept. berichtet: der berühmte Trappist sey dahin gekommen, und habe eine glänzende Aufnahme gefunden. In dem nämlichen Briefe, der mit vielen andern gleichlautend ist, wird gesagt, die Ordonnaanz von Andujar werde fast nirgends befolgt; selbst in Städten nicht, wo französ. Garnison liegt. (Constitut.)

Man sagt, da Quiroga und Wilson wahrscheinlich versuchen werden, sich nach Cadix einzudrängen, so sey ihr Signalement schon bereits vor 3 Wochen dem Konreadmiral Hamelin zugesandt worden, mit dem Befehl, Quiroga zu arrestiren, Wilson aber unter keiner Bedingung nach Cadix hineinzu lassen, überdieses aber

sein Schiff durch einen guten Segler von der Eskadre begleiten, und von dem Einlaufen in irgend einen spanischen Hafen abhalten zu lassen. (S. d. Par.)

Sir Robert Wilson ist am 18. August in Gibraltar angekommen. Auch Lord Nugent hielt sich einige Tage hindurch dort auf. (Moniteur.)

T ü r k e i.

Ancona, den 18. Aug. Briefen aus Tripolizza zufolge haben die Griechen zwischen Theben und Zeitoun ein blutiges Treffen geliefert, in welchem die Türken 4000 Tödtliche und Verwundete und 400 Gefangene verloren haben. — In einem 4 Tage spätern Gefechte zu Marathia, bei Volo, ließen sie 400 M. auf dem Schlachtfelde, und die Griechen machten 200 Gefangene. In dem ersten Treffen stritten 15,000 Türken gegen 7000 Griechen. Die Kapitäne Carnari und Caracalico, welche den Feind verfolgten, trieben ihn bis nach Thessalien, und zwangen ihn, sich in Larissa einzuschließen.

V e r s c h i e d e n e s.

Der berühmte Reisende Belzoni schreibt unterm 23. Juli aus Teneriffa, er wolle sich nach Santa Cruz im Maroccanischen begeben, und von dort einen Versuch machen, nach Tombuctu zu kommen und den Niger hinabzuschiffen. Sollte dieser Versuch nicht gelingen, so werde er auf zwei andern Wegen seinen Zweck zu erreichen trachten.

Ueber die Fortschritte des Handels und Wissens in England liest man in einem öffentlichen Blatte, was folgt:

Bon 1785 — 92 betrug die jährliche Ausfuhr aus Großbritannien im Durchschnitte	13,000,000 Pf. St.
Bon 1792 — 99	17,000,000 „
In 1821	40,000,000 „

Darunter waren für 23,000,000 Pf. baumwollene, und für 7,000,000 wollene und leinene Waaren. Der jährliche Bedarf an Wolle schwankt zwischen 170 und 190 Millionen Pfund, wovon an 16,000,000 Pfund aus dem Auslande, und zwar 11,000,000 Pf. aus Deutschland, 4,000,000 Pfund aus Spanien, und der Ueberrest aus Frankreich, Rußland, New-South-Wales und dem Vorgebirg der guten Hoffnung kommen.

Dann über die Industrie des engl. Bücherwesens: Im J. 1770 waren nicht mehr als 4 Leihbibliotheken in der Hauptstadt, und jetzt sind deren 100 vorhanden; ungefähr 900 sind in den übrigen Theilen des Landes verbreitet. Ueberdies befinden sich in England zwischen 1500 — 2000 Lesegesellschaften (book clubs). Ein einziger Buchhändler (Longman in London) verkauft jährlich, seinen eigenen Angaben zufolge, 5,000,000 Bände, hat 60 Ladendiener, giebt 5500 Pf. Sterl. für Ankündigungen in den Zeitungen aus, und hat beständig 250 Buchbinder in seinen Diensten. Die Bibelgesellschaft hat bereits 900,000 Pf. St. zusammengetragen, und die bei-

den Gesellschaften zur Herausgabe religiöser Abhandlungen vertheilen jährlich an 6,000,000 Stücke.

Die Zahl der Zeitungen hat folgendermaßen zugenommen:

	1782	1790	1821.
In England	50	60	135.
„ Schottland	8	27	31.
„ Irland	3	27	31.
„ London täglich	9	14	16.
„ „ wöchentlich 2mal	9	7	8.
„ „ „ 1mal	0	11	32.
Auf den brittischen Inseln	0	0	6.
	79	146	284.

Todesfall.

Am 16. Sept. starb in Bruchsal der pensionirte Oberst v. Neubronn.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

16. Sept.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,2 R.	12,1 G.	59 G.	SW.
M. 2	27 Z. 9,9 R.	13,5 G.	60 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,4 R.	11,1 G.	60 G.	SW.

Trüb, den Tag über meistens Regen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 18. Sept.: Jakob und seine Söhne in Egypten, musikalisches Drama in 3 Akten; Musik von Mehül. — Hr. Willwig, Jakob; Mlle. Scharfenstein, Benjamin, als Versuch.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die verehrlichen ordentlichen und korrespondirenden Mitglieder des landwirthschaftlichen Centralvereins für Baden werden ersucht, über die von ihnen dieses Jahr unternommenen Anbau- und andere auf das landwirthschaftliche Gewerbe Bezug habenden Versuche, und über deren Resultat, mit hinlänglicher Beleuchtung der Gründe, bald gefällig ausführliche Nachrichten hierher mittheilen zu wollen.

Mit dieser Bitte wird zugleich das weitere Ansuchen verbunden, auch jene Beobachtungen und Erfahrungen mittheilen zu wollen, die ausser dem Bereich absichtlicher Versuche gemacht wurden.

Vorzüglich bittet man, Uebersichten über die im vorigen und in diesem Jahr statt gefundene Verbreitung des Hopfens und Tabakbaues, so wie über die Verbesserung des Rebbaues und über die Resultate dieser Kulturarten gefälligst mittheilen zu wollen.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1823.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Centralvereins.
In Abgang des Direktors.
Ackermann.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da sich auf unsere Aufforderung vom 23. Jun. d. J. Niemand gemeldet hat welcher auf die, zu Gunsten des Herrn Kammerherrn v. Röder unterm 15. Mai 1792 ausgestellte, Pfandurkunde über eine auf dem ehemaligen Handelsmann Karl Meier'schen, nun Wilhelm Wielandt'schen, Hause dahier haftende Schuld von 2000 fl. Ansprache gemacht hat, so wird nunmehr jedermann mit seinen allenfallsigen Ansprüchen ausgeschlossen, und gedachte Pfandurkunde für amortisirt erklärt.
Karlsruhe, den 9. Sept. 1823.

Großherzogliches Stadtmant.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Auf Anzeige des Zieglers August Grohe dahier, wegen seiner Insolvenz, wurde dessen Vermögen in gerichtlichen Beschlag genommen, und nach Ansicht des aufgestellten Inventarii unterm heutigen der förmliche Sant erkannt. Diejenigen, welche nun eine Forderung an gedachten August Grohe zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche

den 30. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, bei unterzeichneter Stelle gehörig zu liquidiren und über den Vorzug ihrer Forderung zu streiten, oder zu erwärtigen, daß sie sonst von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Mannheim, den 5. Sept. 1823.

Großherzogliches Stadtmant.

v. Jagemann.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Künftigen Freitag, den 19. d., Vormittags 9 Uhr, werden aus dießig herrschaftlicher Kellerei

320 Saum Wein, 1822er Gewächs, in abgetheilten Parthien, gegen baare Zahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 4. Sept. 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Barbo.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungs-Kommissär, welcher sich sowohl über Geschäftskennntnis als über weitere Erfordernisse mit Zeugnissen genügend ausweisen kann, wünscht seine gegenwärtige Stelle mit einer andern zu verwechseln. Nähere Auskunft gibt, auf gefällige Anfrage, das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Pferde zu verkaufen.] Ein Zug von fünf Blauschimmel, englisiert, von polnischer und ungarischer Rasse, von größtem Schlag, ausgezeichnete Schönheit, Güte und Gleichheit, vollkommen eingefahren, im besten Alter, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Zeitungs-Komptoir sagt wo.

Königsbach. [Geldanerbietung.] Den Unterzeichneten ist eine bedeuende Summe von ihren Geldern heimbezahlt worden, welche sie wieder ausleihen wollen, und geben solche auf Handschriften zu 7 und 8 Prozent, auf Obligationen zu 5 Prozent, und 2 fl. Provision vom 100. Die Aufnehmer wollen sich direkte an uns wenden.

Königsbach, bei Durlach, den 14. Sept. 1823.

Die Gebrüder Abraham und David Mayer,
auf dem Berg Nr. 136 und 137.

Königsbach. [Anzeige.] Unterzeichneter ist gesonnen, sein neuerbautes Wirthshaus zum Anker Sonntag, den 21. d. M., durch ein Fest einzuweihen. Hierzu hat er sich mit einer ausserlesenen Musik und mit vorzüglichen Speisen und Getränken vorgesehen, und ladet deswegen alle seine Bekannten und Freunde höflichst dazu ein.

Königsbach, den 16. Sept. 1823.

Andreas Dennig, zum Anker.